

# Ohne aktives Risikomanagement geht es nicht

Im Gespräch mit *Mirjam Schwink* und *Michael Freudigmann* (BW-Bank) über den Sieg im Test der Private Banking Prüfinstanz und die Arbeit mit festen Renditewünschen

**DIE STIFTUNG: Der Clou des diesjährigen Vermögensverwaltertests war, zwei unterschiedliche Renditeziele jeweils genau zu treffen. Wie haben Sie das hinbekommen?**

*Mirjam Schwink:* Die Herausforderung bestand zunächst darin, die Anlageklassen so miteinander zu kombinieren, dass sich jedes der beiden Portfolien möglichst schwankungsarm verhält. Die Differenzierung nach der Rendite erfolgte über die Steuerung der Gewichtungen einzelner Anlageklassen. So kamen wir mit einer optimierten Risikostruktur zum gewünschten Renditeziel. Für Fonds 1 entsprach das bei einer Renditeerwartung von 2,75% einem Risikobudget, also dem unter allen Umständen maximal tolerierbaren Vermögensverlust, von 5%. Bei Fonds 2 lagen sowohl die Renditeerwartung von 3,5% als auch das Risikobudget mit 7% vergleichsweise höher. Die Grenze des Portfolioanteils von Risikopapieren war mit 30 beziehungsweise 50% also unterschiedlich.

**DIE STIFTUNG: Welche Spielräume gestattete Ihnen der hohe Anlagebetrag und welche besonderen Herausforderungen waren damit verbunden?**

*Schwink:* Ein höherer Anlagebetrag ermöglicht eine breitere Streuung. Zum einen sind beispielsweise Direktinvestitionen in Anleihen mit einer Mindeststückelung in Höhe von 100.000 EUR möglich. Zum anderen nehmen die Transaktionskosten in Relation zum Anlagevolumen ab. Es ging aber auch um Herausforderungen, die unabhängig von der Anlagesumme zu meistern waren: fester Renditewunsch, die Notwendigkeit, „per Termin“ ausschüttungsfähige Erträge zu erwirtschaften, das schwierige Marktumfeld zu beachten, aktives Risikomanagement sowie ein durch nachhaltige Kriterien ausgerichtetes Vermögensmanagement.

**DIE STIFTUNG: Wie genau sahen Ihre Anlagevorschläge für die beiden Fonds aus?**



Rechtsanwältin **Mirjam Schwink**, LL.M., ist bei der Baden-Württembergischen Bank als Prokuristin und Leiterin Stiftungsmanagement tätig.

*Michael Freudigmann:* Sie beinhalteten die Darstellung möglicher Risikoszenarien für verschiedene Marktsituationen, die Nachhaltigkeitskompetenz in Zusammenarbeit mit der Ratingagentur Oekom Research und die Wertsicherung einschließlich eines aktiven Risikomanagements. Das Thema Nachhaltigkeit wurde mit einem Best-in-Class-Ansatz umgesetzt: Zunächst wurden Unternehmen ausgeschlossen, die beispielsweise Kinderarbeit zulassen oder Menschenrechte verletzen. Danach wurden Titel ausgewählt, die zu den nachhaltigsten in ihrer Klasse gehören. Bei der Erläuterung des Risikomanagements haben wir Daten realer Stiftungsdepots verwendet. Startvermögensstruktur für den Fonds 1 per 31. Januar 2015: Staatsanleihen 29%, Unternehmensanleihen 26%, Renten Fremdwährung 22,5%, Aktien Europa 12%, Aktien International 8%, Rohstoffe 1% und Liquidität 1,5%. Für Fonds 2 waren das: Staatsanleihen 21%, Unternehmensanleihen 26%, Renten Fremdwährung 20%, Aktien Europa 18%, Aktien International 12%, Rohstoffe 1,5% und Liquidität 1,5%.



**Michael Freudigmann** ist Relationship Manager im Wealth Management der Baden-Württembergischen Bank mit Schwerpunkt Vermögensbetreuung von Stiftungen.

**DIE STIFTUNG: Wie können auch Stiftungen mit deutlich kleineren Vermögenssummen in den Genuss eines derart ausgefeilten Portfolios kommen?**

*Schwink:* Das Haus des Stiftens in München ist als gemeinnützige Organisation ein erfahrener Partner in der Verwaltung von Stiftungen. Insbesondere hat es Expertise dabei, in seinem Stiftungszentrum Vorteile für viele Stiftungen zu schaffen. In der Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern gelingt es, die Stiftungsgelder zu bündeln und als Gesamtvermögen verwalten zu lassen. Das ist eine moderne Idee, die gerade in Zeiten überschaubarer Stiftungsbudgets verstärkt Anhänger findet. Pooling von Stiftungsgeldern, das heißt größere Anlagebeträge zu sammeln, erleichtert grundsätzlich die Risikostreuung und ist kosteneffizient.

**DIE STIFTUNG: Für die Aufgabe mussten Sie ebenfalls darlegen, wie die Investmentsentscheidungen im Haus getroffen werden. Können Sie auch uns einen Einblick geben?**

**Freudigmann:** Grundsätzlich stellen die globalisierten Märkte, weitere Anlageklassen, steigende Schwankungsintensitäten und erhöhte Risiken besondere Anforderungen an die Verwaltung eines Vermögens. Darüber hinaus erfordert ein optimales Chance-Risiko-Verhältnis gerade auch bei Stiftungen einerseits eine weltweite Anlage in relevanten Wirtschaftszonen und andererseits sind Anlageklassen wie Rohstoffe, Währungen oder Immobilien in die jeweilige Strategie einzubeziehen. Als weitere Erfolgsfaktoren sehen wir Schnelligkeit und Flexibilität in der Gewichtung einzelner Vermögensklassen. Meiner Meinung nach wird hier deutlich, dass es in der Vermögensanlage von Stiftungen unbedingt eines aktiven, kompetenten Risikomanagements und eines strukturierten Anlageprozesses bedarf.

Konkret heißt das, dass ein Team von Spezialisten in der Vermögensverwaltung einen zweistufigen Investmentprozess steuert. Auf der ersten Stufe steht der globale Anlageausschuss unseres Hauses, der auf Basis zahlreicher Analysen über Kapitalmärkte und Volkswirtschaften die Leitplanken für unsere Bank formuliert. Mit dieser Marktmeinung wird ein Portfolio aufgebaut, das auf Vermögenserhalt und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet ist. Als zweite Stufe erfolgen in der Vermögensverwaltung strategische und generelle taktische Anlageentscheidungen. Im Depot der Stiftung ist für die operative Umsetzung der Investmententscheidung der jeweilige Portfoliomanager verantwortlich, der diese Entscheidung

### Der Test

Die Private Banking Prüfinstanz - bestehend aus dem Verlag Fuchsbriefe und dem Institut Dr. Richter / IQF - schreibt jährlich einen Test aus, bei dem Verwalter von Stiftungsvermögen um einen Anlagevorschlag gebeten werden, der an einen realen Fall angelehnt ist. Diesmal wollte das Haus des Stiftens in München die Vermögensverwaltung für zwei Treuhandfonds im Auftrag der Stiftung Kinderfonds und der Don Bosco Stiftung vergeben. Beide Mandate umfassen jeweils einen zweistelligen Millionenbetrag. 37 Adressen aus dem deutschsprachigen Raum bewarben sich um einen Zuschlag. Die vollständige Auswertung mit dem Titel „Stiftungsvermögen 2015“ kann unter [www.verlag-fuchsbriefe.de](http://www.verlag-fuchsbriefe.de) bestellt werden.

grundsätzlich vor dem Orientierungsrahmen des globalen und des in der Vermögensverwaltung befindlichen Anlageausschusses einschließlich der individuellen Anlagerichtlinien trifft. In diesem Fall war beispielsweise der Erwerb von Immobilienfonds ausgeschlossen.

**DIE STIFTUNG: Ein Prinzip, das zu funktionieren scheint. Immerhin haben Sie bei den vergangenen fünf Wettbewerben viermal den Test der Private Banking Prüfinstanz gewonnen. Vielen Dank für dieses Gespräch.**

*Das Interview führte Gregor Jungheim.*

# IMPRESSUM

**Verlag**  
„DIE STIFTUNG“ Media GmbH  
Hofmannstraße 7a, 81379 München  
Tel.: +49 (0) 89-2000 339-0, Fax: -39  
info@die-stiftung.de  
www.die-stiftung.de  
www.facebook.com/Magazin.DieStiftung  
- Ein Unternehmen der GoingPublic Media AG -



**Geschäftsführer**  
Markus Rieger  
E-Mail: [rieger@die-stiftung.de](mailto:rieger@die-stiftung.de)

**Verlagsleiter**  
Tobias M. Karow  
Telefon: +49 (0) 89-2000 339-86  
E-Mail: [karow@die-stiftung.de](mailto:karow@die-stiftung.de)

**Redaktion**  
Gregor Jungheim (Redaktionsleiter)  
Telefon: +49 (0) 89-2000 339-47  
E-Mail: [jungheim@die-stiftung.de](mailto:jungheim@die-stiftung.de)

Jennifer E. Muhr (Crossmedia-Redaktion)  
Telefon: +49 (0) 89-2000 339-24  
E-Mail: [muhr@die-stiftung.de](mailto:muhr@die-stiftung.de)

Martina Benz  
Telefon: +49 (0) 89-2000 339-60  
E-Mail: [benz@die-stiftung.de](mailto:benz@die-stiftung.de)

**Redaktionelle Mitarbeit**  
Christine Bertschi, Ann-Kristin Bruns, Dr. Christian Gahrmann, Thomas Krönauer, Christina Moehle, Marcos Moschovidis, Julian Müller-Schwefe, Anna Narloch-Medek, Swen Neumann, Christian Opelt, Ingrid Petri, Prof. Tjmen van der Ploeg, Stefan Preuß, Gabriele Ritter, Dr. Sabine Theadora Ruh, Katharina Schiffli, Rudolf Schuppeler, Matthias Spiegelfeld, Eric Steinhauser, Dr. Rupert Graf Strachwitz, Birgit Wagner, Melinda Weber, Dr. Helge Wulsdorf

**Lektorat**  
Magdalena Lammel, visavis media

**Veranstaltungen & Projekte**  
Sabine Kamrath  
Telefon: +49 (0) 89-2000 339-55  
E-Mail: [kamrath@die-stiftung.de](mailto:kamrath@die-stiftung.de)

**Preise**  
Einzelpreis Sonderausgabe 14,80 EUR  
Einzelpreis reguläre Ausgabe 9,90 EUR  
Jahresabonnement 48,00 EUR  
(Österreich, Schweiz, europ. Ausland 60,00 EUR)  
Online-Abonnement 38,00 EUR  
(für gemeinnützige Organisationen 28,00 EUR)

**Erscheinungstermine 2015**  
21.1. (1/15), 18.3. (2/15), 6.5. (3/15, ATLAS Unabhängige Vermögensverwalter), 3.6. (Ausgabe „Stiftungsmarkt Schweiz“ Frühjahr), 15.7. (4/15), 16.9. (5/15, ATLAS Stiftungsfonds), 4.11. (Ausgabe „Stiftungsmarkt Schweiz“ Herbst, ATLAS Vermögensverwalter Schweiz), 2.12. (6/15)

**Abonnementen-Service**  
Christina Wolpert  
Telefon: +49 (0) 89-2000 339-81  
E-Mail: [abo@die-stiftung.de](mailto:abo@die-stiftung.de)

**Gestaltung**  
Holger Aderhold

**Bilder**  
Fotolia, Panthermedia, Thinkstock  
Titelbild: © VRD/www.fotolia.com

**Druck**  
Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG

**Haftung und Hinweise**  
Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann allerdings nicht übernommen werden.

**Nachdruck**  
© 2015 „DIE STIFTUNG“ Media GmbH, München. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der „DIE STIFTUNG“ Media GmbH ist es nicht gestattet, diese Zeitschrift oder Teile daraus auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Unter dieses Verbot fallen auch die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Internet und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
ISSN 1864-4309, ZKZ 73540

ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 11599-1503-1002

**AUSBLICK**

Die nächste Ausgabe der STIFTUNG erscheint am **16. September**, unter anderem mit folgenden Themen:

- Nachlassfundraising per Telefon
- Alternative Investments
- Fondskonstruktionen und Kapitalerhalt
- Stiftungen retten Moore

Ebenfalls erhalten Sie mit der STIFTUNG 5/2015 den ATLAS Stiftungsfonds.